

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

Abonnementspreise: Einzelhefte 10 Cts., Vierteljahrsabonnement 3.00, Halbjahrsabonnement 5.50, Jahresabonnement 10.00.

Anfertigungspreis: Für den Druck der Zeitung 10 Cts., für die Werbung 20 Cts., für die Anzeigen 30 Cts., für die Inserate 40 Cts.

Kantonalbank

4 1/4 %

Schießfest

55,000

zu verpachten

in Schwil, bei Heisterried

kaufen

Versteigerung

Kartoffeln

Preisregeln

Erhaltung

Aspirin

Erhaltung

Erhaltung

Viel Geschrei um wenig Wolle

In den ersten Tagen ist in einem italienischen Blatt im Tessin ein Artikel erschienen, der mit gutem Recht im Schweizerlande herum viel Staub aufgewirbelt hat und wohl noch viel aufwirbeln wird.

Der Artikel ist in frechem und anmaßendem Tone geschrieben. Es handelt darin von Vorwürfen an die Adresse unseres Vaterlandes, nicht bloß der unsere ausdrückliche Politik leuchtend und für dieselbe verantwortlichen Persönlichkeiten, sondern der Schweiz, Eidgenossenschaft überhaupt.

Ein solches Stand der Dinge kann Italien nicht ertragen; es kann nicht stillschweigend den übertriebenen Verteilungsmaßnahmen der Schweiz zusehen.

„Einen solchen Stand der Dinge kann Italien nicht ertragen; es kann nicht stillschweigend den übertriebenen Verteilungsmaßnahmen der Schweiz zusehen.“

„Eine solche Sprache ist gewiß unerhört von Seiten von Leuten, die sich für die Schweiz, die Eidgenossenschaft interessieren.“

Die italienische Unverschämtheit verdient lauten Protest. In allererster Linie ist festzuhalten, daß die militärische Organisation unseres Vaterlandes unsere und nur unsere Angelegenheit ist.

Die italienische Unverschämtheit verdient lauten Protest. In allererster Linie ist festzuhalten, daß die militärische Organisation unseres Vaterlandes unsere und nur unsere Angelegenheit ist.

Die italienische Unverschämtheit verdient lauten Protest. In allererster Linie ist festzuhalten, daß die militärische Organisation unseres Vaterlandes unsere und nur unsere Angelegenheit ist.

Die italienische Unverschämtheit verdient lauten Protest. In allererster Linie ist festzuhalten, daß die militärische Organisation unseres Vaterlandes unsere und nur unsere Angelegenheit ist.

Die italienische Unverschämtheit verdient lauten Protest. In allererster Linie ist festzuhalten, daß die militärische Organisation unseres Vaterlandes unsere und nur unsere Angelegenheit ist.

von der italienischen „Freunde“-Gesinnung. Was soll jene weitere Tatsache bedeuten, daß auf italienischen Militärlisten schweizerische Gebietsorte in die Grenzen unseres südblichen Nachbarlandes eingetragen worden sind?

Als vaterländisch gesinnte Eidgenossen müssen wir die unverdienten Frechheiten und Anderrufen des Italienerblattes mit aller Entschiedenheit von uns weisen und ihnen gegenüber unsere völkerechtlich garantierten staatlichen Hoheitsrechte energisch behaupten.

Es sollte uns nicht verwundern, wenn dem „Giornale degli Italiani“ von Bern aus das Räthchen für weitere Aufnahmen solcher faulen Eier für ein und allemal gekühlt würde.

Ein herzhaft Glückauf nach dem Lande Wengis.

Während diese Zeiten in die Hände unserer Leser kommen, tobt im Kanton Solothurn der Wahlkampf um die Kantons- und Regierungsratsmandate in nie dagewesener Wucht und Schwärze.

Der Hosenknopf zwischen den beiden historischen Parteien aus Jagtinn und Zähligkeit besonders hervor. Die Radikalen vertreten die kirchenfeindliche und Kulturkämpferpartei.

Gegen mehrere katholische Geistliche sind die unbegründeten Verleumdungen geheim und offen ausgeübt worden. In erheuerlicher Frömmigkeit schreien und jammern die Freisinnigen von Verquickung der Religion und Politik.

Die konservativen Parteiführer sind der Meinung, daß die Parteien sich nicht in den Tischen gegenseitig schreien und jammern sollten.

Die konservativen Parteiführer sind der Meinung, daß die Parteien sich nicht in den Tischen gegenseitig schreien und jammern sollten.

Die konservativen Parteiführer sind der Meinung, daß die Parteien sich nicht in den Tischen gegenseitig schreien und jammern sollten.

Die konservativen Parteiführer sind der Meinung, daß die Parteien sich nicht in den Tischen gegenseitig schreien und jammern sollten.

und den Debattoren Dr. Kälin und Jäggi treten blutige Beherste und grundsätzliche Akademiker als Agitationsredner auf.

Man rüft es sich zum letzten Kampf. Heiß wird er sein und hartnäckig. Der Sieg kann nicht ausbleiben.

Die Wahlsituation in Solothurn ist diese. Zu wählen sind 147 Kantonsräte, 22 mehr als in der vorigen Session.

Die freisinnige Partei stellt in allen 10 Bezirken Wahlkandidaten auf; sie portiert in Solothurn 16, Lebern 15, Bucheggberg 7, Kriegsetten 16, Thal 13, Gäu 8, Dilten 20, Göggen 11, Dorned 7 und Thierstein 6, zusammen 118 Kandidaten.

Die medizinische Fakultät in Freiburg. Am letzten Donnerstag wurde im Großen Rat die Volksschule der Regierung ausgeteilt, welche einen Kredit von 1 1/2 Millionen Franken verleiht für die Errichtung der Augenklinik im Gampach.

Die Soldatenprügelei vor Militärgericht. Letzten Donnerstag entschied das Militärgericht der VI. Division im Falle der bekannten Affäre, die sich in der Kaserne St. Gallen unlängst zugetragen.

Nationaldenkmal in Schwyz. Die Jury für das Nationaldenkmal in Schwyz hat sich, laut „Revue“, mit vier gegen drei Stimmen, entgegen dem früheren Beschluß, für den architektonischen Entwurf von Zimmermann ausgesprochen.

Die Soldatenprügelei vor Militärgericht. Letzten Donnerstag entschied das Militärgericht der VI. Division im Falle der bekannten Affäre, die sich in der Kaserne St. Gallen unlängst zugetragen.

Nationaldenkmal in Schwyz. Die Jury für das Nationaldenkmal in Schwyz hat sich, laut „Revue“, mit vier gegen drei Stimmen, entgegen dem früheren Beschluß, für den architektonischen Entwurf von Zimmermann ausgesprochen.

Die Soldatenprügelei vor Militärgericht. Letzten Donnerstag entschied das Militärgericht der VI. Division im Falle der bekannten Affäre, die sich in der Kaserne St. Gallen unlängst zugetragen.

Nationaldenkmal in Schwyz. Die Jury für das Nationaldenkmal in Schwyz hat sich, laut „Revue“, mit vier gegen drei Stimmen, entgegen dem früheren Beschluß, für den architektonischen Entwurf von Zimmermann ausgesprochen.

erheben könnte. Das letzte Wort über die Angelegenheit des Nationaldenkmals hat die Bundesversammlung.

Waadtländisches Anleihen. Der Große Rat ermächtigte den Staatsrat zur Aufnahme einer provisorischen Anleihe zur Bestreitung der im Budget vorgesehenen laufenden Ausgaben bis zum Eingang der Steuern.

Der gebändigte Schach. Seit dem zweiten Mal haben die Schachgenossen von der Schachbörse weg im neu gebaueten, gepflasterten Belt in gerader Richtung seiner Wölbung zu, nachdem er vor nicht ganz zwei Jahren die ganze Gegend überflutet und zum Teil mit Schutt bedeckt hatte.

Milchauflauf in Norkach. Die Milchproduzenten und der Milchhändlerverband in Norkach haben auf den 10. Mai einen Milchpreisausschlag von 25 Rp. auf 26 Rp. eintreten lassen.

Ausland

Die Mississippiüberflutungen. Mehr als 2000 Personen sind in Louisiana durch die Fluten von der Rettung abgeschnitten. 15,000 Menschen sind bereits gerettet, 75 ertrunken.

Gochwasser im Vorarlberg und Tirol. Infolge anhaltender Regengüsse ist besonders in Osttirol Ueberflutungsgefahr eingetreten. St. Johann ist teilweise überschwemmt.

In den Dardanellen. Zwischen Zeneos und den Dardanellen liegen zurzeit 171 Schiffe, welche auf die Einfahrt in die Dardanellen warten.

Ein neuer portugiesischer Gewaltakt. Der Gouverneur von Oporto verbietet die Religion zu einem alten Wibe der Muttergottes mit der Begründung, sie dienten religiösen Vorbereitungen der Monarchisten.

Die Soldatenprügelei vor Militärgericht. Letzten Donnerstag entschied das Militärgericht der VI. Division im Falle der bekannten Affäre, die sich in der Kaserne St. Gallen unlängst zugetragen.

Nationaldenkmal in Schwyz. Die Jury für das Nationaldenkmal in Schwyz hat sich, laut „Revue“, mit vier gegen drei Stimmen, entgegen dem früheren Beschluß, für den architektonischen Entwurf von Zimmermann ausgesprochen.

Die Soldatenprügelei vor Militärgericht. Letzten Donnerstag entschied das Militärgericht der VI. Division im Falle der bekannten Affäre, die sich in der Kaserne St. Gallen unlängst zugetragen.

Eine Eisenbahn in die Luft gesprengt. In der Gegend von Gwösch hat eine Bombe von bulgarischen Banditen die dort befindliche Eisenbahnbrücke der Orientbahn mit Dynamit in die Luft gesprengt.

Kanton Freiburg

Großer Rat

3. Sitzungstag, Donnerstag, 9. Mai. (Fortsetzung. Vergl. „Freib. Nachr.“ Nr. 56.)

Wir haben den ersten Teil der Donnerstag-Sitzung bereits in letzter Nummer referiert. Da die Debatte keine wichtigeren Momente berührt hat, so können wir uns wohl mit dem Befugten begnügen. Die alte Kaserne in der Matte wird so schon angenehm berührt sein von der Hitze, die ihr heute im Ratssaal überfahren ist. Das hätte sie sich in ihrem schlummernden Dasein gewiß nie träumen lassen, daß sie im Jahre 1912 dem Großen Rat von Freiburg als klassisches Muster dienen werde zu einer Diskussion über die Frage ob die Hygiene der Arbeit zu welchen habe, oder ob die Arbeit des Arbeitstüchtigen der modernen Hygiene geopfert werden müsse. Soffentlich wird die „Progr.“ nämlich die Ausführung der Reparaturen den berechtigten Forderungen selber besser gerecht werden, als der heutige Hygieniker den tödlichen Bestrebungen des Arbeitstüchtigen.

Essentieller Unterricht.

Bei Behandlung des Rechnungsbereiches aus diesem Departemente, über welches Herr Robert Wed, als Präsident der Staatswirtschaftskommission, referierte, muß irgendwo im Saale eine verborgene Klappe aufgeschungen sein, durch deren Öffnung ein Lästliches hereinwehte, das in unserem Ratssaal, so lange wir als Verächter hingen, noch nie verspürt wurde und das einen Belag von sich führte, das so ein bißchen nach „Solothurner“ roch. In der Abteilung Primarschulunterricht, für welchen die Rechnung eine Summe von Fr. 263,292.77 ausführt, ergreift Herr Groß das Wort, um dem Lehrpersonal ans Herz zu legen, daß es in der Volksschule mehr als bisher auf Pflanzung einer „nationalen Gesinnung“ (formation nationale, esprit de patriotisme) hinarbeiten solle. (Wir glauben nicht, daß diese Bemerkung durch Mangel an demjenigen Geiste, den der Redner forderte, legitimiert werden könnte. D. R.)

Um aber niemand im Zweifel zu lassen, was er damit gemeint, katalogisierte der Sprecher das Lehrpersonal in Lehrer (285), Lehrerinnen (275) und Lehrschweflern (53). Bleibt man die Zahl der letzteren von den Lehrerinnen ab, so bleiben uns 126 einheimische Lehrkräfte weiblichen Geschlechtes. Das sei für die nationale Gesinnung der heranwachsenden Jugend nicht ohne Bedenken. Es müsse absolut mehr Gewicht darauf gelegt werden, daß Lehrerinnen angeheilt werden, welche in der Lage seien, den patriotischen Geist zu wecken u. Aus der Mitte des Rates hat es niemand für nötig gefunden diesen plumpen Angriff auf die edelsten und opferfähigen Lehrschweflern mit dem zu quittieren, was er verdient! Das war vielleicht die beste Antwort. Sie sagt dem nach „Solothurner“ lächerlichen Redner so viel, daß er's gut verstehen kann.

Herr Staatsrat Pithon, Vorkämpfer des Unterrichtswezens erwiderte in zwei Sätzen, daß wir gar oft Mangel hätten an einheimischen Kräften besonders im Senesebezirk; die Gemeinden verlangen sie, nicht das Departement; daß aber von den nicht einheimischen Lehrschweflern keine einzige antinational gestimmt sei.

Das Sekundarschulwesen, welches den Staat 217,736.20 Fr. kostet, hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. Herr Gutknecht hat die Erfahrung gemacht, daß es schwer hält, Sekundarlehrer zu erhalten. Die Beforderungen sollten fast verdoppelt werden. Es wäre Zeit, das Sekundarschulwesen staatlich zu unterstützen. Das Geld dazu soll der Staat sparen an den Beiträgen, die er bisher der landwirtschaftlichen Schule Crangeneuve zugehört hat.

Herr Crausaz erklärt, daß die Haushaltungsschulen im Stanzbezirk sehr unpopulär seien, weil die Mädchen zwei Jahre die Schule besuchen und zur Winterzeit erst nach Einbruch der Nacht heim können. Für die armen Leute ist der Zeitverlust eine lästige Schädigung.

Diese Ausführungen wurden durch ein kurzes Votum des Herrn Grand unterstützt. Derselbe machte die Anregung, die Haushaltungsschule eventuell direkt an die Primarschule anzuschließen und in drei Monaten zu absolvieren.

Herr Woschung bemerkt, daß die andern Bezirke nicht gerade viel Grund haben zu klagen, solange der Senesebezirk keine einzige Sekundarschule besitzt.

Herr Staatsrat Pithon erwidert auf die verschiedenen Redner in betreff der Sekundarschulen, Landwirtschaftlichen Schule und Haushaltungsschule.

Was die Sekundarschulen im Senesebezirk anbelangt, erwähnt er diejenige von Däbingen, die vor einigen Jahren eingewonnen ist. Auf gemeinsame Verabredung zwischen der Erziehungsdirektion und den Gemeinden habe man die bisher bezahlte Subvention unter die Regionalschulen von Däbingen und Pfaffen verteilt. Unterdessen sei diejenige von Pfaffen aus Mangel an Schülern wieder aufgehoben worden. Der Mangel einer Sekundarschule in Däbingen und Umgebung wird teilweise ausgeglichen durch die günstigen Verkehrsgelegenheiten, welche es den Kindern aus jener Gegend erleichtert, die entsprechenden Schulen in Freiburg zu besuchen.

Herr Spicher will konstatieren, daß die Behandlung des Senesebezirk nicht die gleiche sei, wie diejenige der andern Bezirke. Alle andern Bezirke hätten eine eigene Sekundarschule, an denen sich der Staat mit einem Beitrag von je Fr. 3000 beteiligt, nebst dem Beiträgen für die Regionalschulen. Im Senesebezirk bezöge gegenwärtig nur Däbingen 1500 und Alterswil 900 Fr. Die gleiche Ausnahme mache man auch mit dem Strothenhofen im Senesebezirk. Da müssen die Gemeinden die Straßen bauen und wenn sie gebaut seien, übernehme sie der Kanton.

Herr Diechi ist der Ansicht, daß die Ausgaben für das Lehrseminar keine gesetzliche Basis haben und daß die landwirtschaftliche Schule in Crangeneuve dem Lande nichts nütze, weil dort nur die Söhne reicher Ausländer ausgebildet werden.

Herr Theraulaz wünscht, daß alle die Herren Redner ihre kritischen Äußerungen bei Anlaß der Budgetberatung machen sollten. Hier handle es sich bloß um die Korrektheit der Rechnung und deren Lebereinstimmung mit dem Budget. Auf diese Weise könne man die gleichen Verhältnisse jährlich drei mal zuerst beim Budget, dann bei der Rechnungsprüfung und schließlich beim Rechnungsbereich.

Herr Staatsrat Pithon antwortet nochmals auf die in sein Departement einschlägigen Bemerkungen der Herren Crausaz und Spicher. Dem letzteren erwidert er, daß die Sekundarschule in Däbingen mit voller Einwilligung der dortigen Gemeindebehörde eingewonnen sei. Die Anregung des Herrn Crausaz betreffend, die Mädchen mit 14 Jahren aus der Schule zu entlassen, erklärt der Erziehungsdirektor, daß die Töchter im protestantischen Teile des Senesebezirk, nach dem Wunsch der dortigen Lokalbehörden erst mit 16 Jahren aus der Schule kommen.

Herr Woschung greift die deutsche Sekundarschule nochmals auf und sagt, daß sie auch im Interesse unserer westlichen Mitbürger liege. Wenn diese ihre Söhne wollen deutsch lernen lassen, dann müssen sie dieselben in einem andern Kanton der deutschen Schweiz platzieren, während sie, wenn im Senesebezirk eine Sekundarschule bestünde, dies bei uns lernen könnten. Das sei früher geschehen. Es würde den welchen Ratsherrn auch nichts schaden, wenn sie die andere Landessprache verstehen könnten. (Große Heiterkeit.) Das sollte man doch fordern können, daß die welchen Herren Kollegen wenigstens soviel deutsch verstehen, wie wir Deutsche französisch. (Nochmals allgemeine Heiterkeit. Der Erziehungsdirektor lacht mit und nickt Beifall.)

Herr Staatsrat Cardinaux ergreift das Wort zu einer Antwort auf die von Herrn Spicher angezogene Laizität im Straßensbauwesen des Senesebezirk. Er weist die Behauptungen desselben als falsch zurück. Der Staat hat in einer Reihe von Jahren eine ganze Anzahl von Kantonalstraßen gebaut wie z. B. Kasleis-Laupen, Däbingen-Schiffenen, Däbingen-Alterswil-Plaffen, Pfaffen-Schwarzsee, Jollhaus-Sangernboden, Namatt-Albigen, einen Teil von St. Antoni, Römerzwil, Alfis und andere.

Die Gemeindefragen hingegen, welche freckweise ausgeführt wurden, hat der Staat zu 2/3 und die Gemeinden zu 1/3 bezahlt. Den Unterhalt nach dem Bau übernimmt der Staat, weil die Gemeinden oft nicht über das nötige Material verfügen. Man solle nicht behaupten, daß der Staat gegen einen Bezirk ungerecht gewesen sei. „Der Senesebezirk hat nicht mehr erhalten als die anderen, aber auch nicht weniger.“ Il faut cependant voir les choses comme elles sont.

(Diese Straßensaufträge machte übrigens in der Beratung über das Erziehungsdepartement eine Figur wie Pontius Pilatus im Credo. Aber nu, sie sind doch drin, dieser im Credo jener in der Patzche. D. R.)

Die Versicherungskassen für Vieh und Pferde.

Die Rechnung der Viehversicherungskassen zeigt einen Vermögensfond an von Fr. 681,690.10. Es hat im letzten Jahre um Fr. 3606 zugenommen.

Die laufende Jahresrechnung hingegen weist ein Defizit von Fr. 2,380.65 auf bei 71,453 Fr. Einnahmen und 73,834 Fr. Ausgaben. Es mußten 28,307 Fr. an Entschädigungen bezahlt werden für Tiere, welche vom Blitze erschlagen wurden oder in Brandfällen umkamen (67 Stück).

Die Pferdeversicherung macht einen Vorschlag von Fr. 6138.

4. Sitzungstag, 10. Mai.

Die heutige Sitzung beschäftigte sich eingehend mit der Rechnung der Universität, des Kollegiums und des Lehrseminars. Sie wurden, mit einigen unbedeutenden Bemerkungen begleitet, genehmigt.

Die Rechnung der Universität schließt mit einem Defizit von Fr. 1056. Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1911 Fr. 2,942,082. Diejenige des Kollegiums weist eine Unterbilanz von Fr. 18,339 auf. Das Vermögen der Anstalt beläuft sich auf Fr. 1,537,961. Die Rechnung des Lehrseminars verzeichnet ein Defizit von Fr. 741. Das Vermögen stellt eine Summe dar von Fr. 531,818.

Hierauf schritt man zur Beratung des Erziehungsdepartements. An erster Stelle kam das Erziehungsdepartement an die Reihe.

Im Justizdepartement wird des Justizrats gedacht, welches das Departement an die Friedensgerichte gesandt hat, um sie aufzuklären über die Befugnisse und Pflichten gegenüber den Frauenvermögen. Herr Moritz Verzet hat die Erfahrung gemacht, daß die Freiburger Frauen nicht im Klaren sind über die Garantie, welche sie bei Rückzug ihres Vermögens aus dem Friedensgericht vom Manne verlangen sollen. Die H. L. Morard, Jungo (Nolar) und Reichlen besprechen einige dunkle Punkte, welche das neue Zivilgesetz in der Erbschaftsfolge gelassen hat. Herr Franzen konstatiert, daß im neuen Gesetze absolut nichts vorgesehen ist, wie die Inventarlisten einander erben. Herr Finanzdirektor Mähly gibt Aufschluß über die Art und Weise, wie seine Direktion sich in diesen Fällen gehalten habe. Im deutschen Texte ist die Absicht des Gesetzgebers klar. (Es handelt sich um den Artikel 258.) Herr Lud. Morard stellt fest, daß der französische Text vom deutschen abweicht.

Herr Torche, als Vertreter des Justizdirektors, gibt die Erklärung, daß der Fall beim Bundesgericht anhängig ist betreffs Entscheidung. Das Departement hatte die Absicht, einen Entschluß vor Bundesgericht zu provozieren, um damit eine Rechtsprechung zu schaffen. Die Prozedur hätte aber eine arge Verzögerung verursacht, und deshalb begnügte sich das Departement mit dem Zivilrat.

Herr Morard Ant. hat erfahren, daß dasselbe ausgezeichnete Dienste geleistet hat, ebenso die Beiträge auf dem Lande über das neue Erbrecht und Güterrecht. Das Departement möge weiterfahren solche Vorträge halten zu lassen.

Gemeinden und Pfarreien.

Herr Moritz Verzet fragt an, was mit den Reglementen gesehen solle, in welche im Laufe des letzten Herbstes die Servituten eingeschrieben werden mußten. Sie sind juristisch nicht fest. Das Volk aber glaubt alles getan zu haben.

Herr Staatsrat Deschenaux führt aus, daß der Staatsrat beabsichtigt, dem Großen Rat ein Gesetz vorzulegen, in welchem festgelegt wird, daß die unbetritenen und zugehörigen Servituten als definitiv erkannt werden, für diejenigen aber, welche freitlig sind, ein Zeitraum zur Regelung bestimmt wird (z. B. zwei Jahre), nach dessen Ablauf alles annulliert ist, was nicht entschieden und geregelt ist.

Es soll eine Kommission ernannt werden, um die Servitutenfrage zu entscheiden.

Herr Mähly ist der Ansicht, daß diese Kommission in alle Gemeinden gehen solle und den Geometern, Juristen u. auch einen Mann aus dem Volke beizugeben sei, der die Gegebenheiten und Gepflogenheiten der Gegend genau kennt. Sie muß sich die Aufgabe stellen, wie ein Friedensrichter zu wirken. Es gibt arme Leute, die sich nicht trauen, gegen reiche Besitzer, durch deren Wille der Fußweg führt, einen Prozeß anzufangen.

Herr Pithon erklärt, daß dieser Plan bei dem Entwurf unserer Einführungs-gesetze zu Protokoll genommen wurde.

Herr Dürcz ist mit dieser Aufklärung sehr zufrieden. Das Vorgehen ist praktisch und ziemlich einfach. Das Volk wird das mit Freuden vernehmen. Nur sollte die Arbeit nicht verschoben, sondern sobald als möglich unternommen werden; denn die gegenwärtige Lage ist für die Landwirtschaft sehr hemmend.

Herr Franzen findet das Projekt außerordentlich praktisch.

Herr Staatsrat Deschenaux erwidert, daß der Plan soweit fertig sei, daß die Arbeit bald begonnen werden könne. Die Kommissionen sind bezichtigt. Es fehlt nur die Ernennung. Die Herren Genoud, Viktor, Verzet Moritz und Delatena besprechen noch den Fall eines Verkaufes von Grundstücken, deren Servituten unklar sind.

Polizeidirektion.

Zu dem Berichte dieses Departementes macht die Staatswirtschaftskommission die Bemerkung, daß in Anbetracht der stetsfort zunehmenden Verteuerung der Lebenshaltung viel zu viel Bewilligungen für Wäben, Lotospiel, Tanz und Verlängerung der Polizeistunden gegeben werde; zweitens wünscht sie, daß das bisher gehabte System in der Leitung der Zwangsarbeitkanalonen geändert werde.

Herr Deschenaux, Polizeidirektor, erklärt, daß man die Reorganisation des Zwangsarbeitshauses mit Energie verfolge. Eines der Hauptfordernisse wird ein Neubau sein. In Bellechasse ist aber ein Bau ziemlich teuer wegen dem Mangel des Baumaterials. Das eidg. Strafgesetz sieht in seinem Entwurfe eine Subvention an die Kantone vor für den Bau von Strafanstalten. Wir wollen abwarten, um die Bedingungen zu vernehmen.

Herr Bartisch erinnert daran, daß bei Erziehung der Kolonie Bellechasse im Jahre 1899 ein Gesetz verabschiedet wurde. Dasselbe ist noch nicht erschienen. Diejenigen, welche mit der

Anstalt in geschäftliche Beziehungen treten, wissen nicht, an wen sich wenden, damit der Vertrag gesetzliche Geltung habe.

Herr Burkhard Peter macht die Anregung, daß das Gesetz über die Organisation der Gendarmerie, welches aus dem Jahre 1852 datiert, einer Revision dringend bedarf. Sie beziehen einen zu geringen Lohn. Für die Familie im Todesfalle des Vaters ist zu wenig vorgesehen.

Herr Leo Genoud weiß zu erzählen, daß man in Freiburg wie auch anderswo in der Schweiz, viel zu oft um Geld spiele. Viele junge Leute haben sich schon ruiniert. Die Gendarmerie soll in diesem Punkte ihrer Pflicht bewußt, viel strenger sein.

Herr Morard Ant. unterstützt die Anregung zur Erhöhung des Gehaltes für die Gendarmerie. Herr Michel erinnert, daß man vor einigen Jahren eine kleine Lohnaufbesserung gewährt habe. Aber für die Altersversicherung ist nichts geschehen. Er zitiert Fälle, in denen die Familien aller Gensdarmen nach dem Tode des Vaters auf die Gemelnde kamen, das sei unwürdig.

Herr Gutknecht macht die Anregung, daß das Gesetz über Bettel und Vagabunderei veraltet sei und der Revision bedürfe. Die „Schlinger“ kommen auf die Gemeinde, wenn sie nichts mehr haben. Sind sie wieder zwig, so fliegen sie wieder aus und wandern durch die Welt und spotten jeder Behörde wie der ehrlichen Arbeit. Wenn sie auch Zaugenstücke sind, so kann man sie laut Gesetz doch nicht packen, wenn man sie nicht gerade in flagranti der Bettelerei ertappt.

Herr Moritz Verzet wünscht eine gesetzliche Regelung der Sanktionsvorschriften. Ferner rügt er, daß der Staatsrat in einigen Fällen Gnabensakte erlassen habe, indem er Verurteilte vorläufig frei ließ, die dann nicht mehr eingekerkert wurden. Ein Fall ist kein Fall, sollte es sich aber wiederholen, so wird dadurch die richterliche Gewalt geschwächt.

Herr Morard Rud. bespricht das System der Behandlung in Bellechasse. Die Sträflinge sollen arbeiten und die Arbeit soll ihnen angerechnet werden, damit nicht die ungeschübigen Angehörigen sich selbst wegen oft halb ruinieren müssen. Die Klagen wegen Vernachlässigung der Familie werden oft zurückgezogen aus diesem Grunde. Die Korrektur des Schuldigen ist gut, aber die Kosten für die Familien zu groß. Das Strafgesetz ist auch etwas schub. Man kennt ja aus der Vergangenheit die Pilgerzüge von arbeitssüchtigen Leuten, welche beim Herannahen des Winters 'ein Dicks begingen, um den Winter über staatlich versorgt zu werden. Nach 'abgeschlossener dreimonatlicher Haft, mehr gefastet das Gesetz nicht, treten sie wieder die schöne Ferienzeit an.

Herr Groß weiß nicht ob der Polizeidirektor schon in der bernischen Strafanstalt Althwil gewesen ist oder nicht. (Der ganze Saal kultiviert mit Lachen. Der Redner ist verwundert.) Die dortigen Einrichtungen könnten und vielleicht als Muster dienen.

Herr Woschung spricht über die Kolonie Bellechasse und diejenigen, welche dort versorgt werden, welche „nichts haben“, kann man ohne alle Folgen dorthin schicken. Die Vermögenslosen eben. Sie können schon zahlen. Anders ist es mit denen, die zu Hause ein „kleines Bettel“ und eine zahlreiche Familie haben. Diese sollten nicht bezahnen müssen. Die Frau und die Kinder müssen zu schwer leiden.

Herr Morard Ant. sieht es lieber, daß die Kolonie Bellechasse die Sträflinge ernähre mit Milch und dem Fleisch der Landwirtschaft, die dort getrieben wird, als daß man den Fleischbedarf von auswärts deckt und das Fleisch der Tiere, die man etwa abtun muß, zu jedem Preise an den Käufer, der sich eben findet, abgibt. Das Votum wird mit Beifall kultiviert.

Herr Staatsrat Deschenaux, welcher als Vertreter antwortet, glaubt nicht, daß die Gensdarmen schlechter bezahlt seien als diejenige anderer Kantone. Es haben eine Anzahl Zuschüsse für Nachtbleibe, Kleider, Heizung, Gefangennahme. Im Prinzip ist er mit der Lohnaufbesserung einverstanden. Die Altersversicherung erfolgt auf folgender Grundlage nach 20 Jahren 1/2 nach 25 Jahren 2/3, nach 30 Jahren 3/4 der Besoldung. Sie verlangen heute diese Auszahlung auf Grund der heutigen Besoldung. Das neue Polizeigesetz ist in der Arbeit und soll bald dem Großen Rat vorgelegt werden. Was das Spielen um Geld anbelangt, so ist es schwer für die Polizeibehörde zu vernehmen, ob die Knöpfe, mit denen man beim Spielen zahlt, nach Vereinbarung einen Liter oder einen Wagen darstellen. Die Oberämter sind wachsam und tun ihre Pflicht.

Die Kolonie Bellechasse hat nicht den Zweck, alte unbrauchbare Männer aufzunehmen. Man hat in vielen Gemeinden die Tendenz, Leute nach W. zu schicken, die dort nichts zu tun haben: Irzinnige, Blinde, Schwerhörige. Sie gehören in andere Asyl, dort sollten aber die Gemeinden bezahlen, deshalb will sie dieselben nach Bellechasse abschicken.

Die Arbeiter ernähren! Was sind das für Arbeiter? Aus Mangel an Arbeitskräften hat die Direktion im Laufe des letzten Jahres notgedrungen einige polnische Arbeiterinnen angestellt. Was hat sich herausgestellt? Wir haben es schließlich und können es statistisch nachweisen: Eine polnische Arbeiterin hat in einem Tage

so viel geleistet als vier Sträflinge. (Im Saal.) Die Arbeiter, welche etwas erhalten 15 Rp. pro Tag. Sie zahlen 35 Rp. pro Tag; billiger kann man nicht halten.

Die Bettelerei ist wohl eine Landplage, wir dürfen die persönliche Freiheit schranken. Ein Vagabund wie z. B. Monate betruilt. Hat er die Zeit zu müssen wir ihn freilassen. Wir können nicht ohne gerichtliches Urteil in ein sperren.

Die Gnabensakte, von denen man redet, sind nicht geschehen. In dem welchen er anspielt, handelt es sich um Bettel, der zu 6 Monaten verurteilt wird ein Zeugnis eines der besten von Freiburg auf, nach welchem er ein Kopfkrankheit hatte (mit Entauung Ohren), die ihn nach sechsmonatlicher nicht sicher auf den Fredehof gebracht hat auf Art. 20 des Polizeigesetzes Staatsrat ihn freigelassen, bis er geerbt ist auf gutem Wege. Ist die Erkrankung, wird er in Verwahng genommen ist es mit dem andern Fall.

Im Hrn. Groß antwortet Herr D. daß er bis dato noch keinen Kurfesttag mit gemacht habe. (Allgemeine Heiterkeit.) Groß geht jetzt das Licht auf; er ist er kenne aber die Verwaltung und b. Personal und wisse so gut als ich, daß dort nicht alles vollkommen sei. hielten wollte er hier nicht besprechen; siehe ihn nicht an, andere Redner trüffieren.

Herr Morard L. würde es lieber sein man in Bellechasse statt polnische Arbeiter Frauen des Landes interniere. Wir es schon lange als einen schweren Mann im Kanton keine Anstalt hat für die bedürftige Frauen. Der Kanton muß eine solche bauen.

Militärdirektion.

Im Namen der Kommission empfängt Grand als Berichterstatter, den Hrn. Wäber an der oberen Wergeta weiter folgen, um das Gelände zu trainieren die Bundeskonvention dafür zur steht. Als Stellvertreter des Militärs (Nebst) macht Herr Deschenaux die daß die anwohnenden Eigentümer, je müssen, daß der Staat beschlichtigt zu ihre Grundstücke nun zu den höchsten abgeben.

Die Staatswirtschaftskommission ist daß die freiburgischen Bataillone einen leichten Mangel an Offizieren aus dem Freiburg aufweise. Der Staatsrat er Mangel dadurch, daß das neue Gesetz landwirtschaftliche Bevölkerung viel Opfer fordern, wenn ein Rekrut erwollte. Er schlägt deshalb eine Konvention vor an diejenigen, welche als in weitere Militärschulen machen von den Offiziersgrad zu erlangen.

Herr Woschung erinnert daran der Behandlung der gleichen Frage im rate, ohne Widerspruch, Herr Bundesrat die Beschwerden vorgebracht wurde. G. Offizierskorps, als pflege es die Offizierslöhne streifen schein anzusehen und wertig einzuführen, einzig deshalb, weil überlebenden Schnell als etwas unangst mitmachen wollen. Das werde nicht sein, warum die Bauernsöhne nicht werden sollen.

Ein anderes Erklärungsmoment erwähnt von Diesbach im Charakter unserer Verber das gewöhnliche Alltagsleben den ungen bez freitwillig übernommenen dienstes vorzieht. Für höhere Offiziere den vor ebenfalls Mangel haben, so die mangelhafte Ausbildung in der dazu. Es fehlt eben in Freiburg jede heit sich zu üben, weil wir keine mehr haben. Im Laufe des Jahres der freiburgische Offiziersverein an die direktion eine Eingabe gemacht um für das Militärwesen blittend. Die Antwort abschlägig. Alle Schweizerkantone, in diesem Punkte in Betracht kommen, derartige Bestrebungen Beiträge von 600 Fr. per Jahr. Redner zählt sie an und Stadt Freiburg sollten sich daran reichen, um eine rechte Militärschule zu Das gehört zum Unterricht, zur Ausbildung einer Unteroffiziersabst. Ich nicht auf erhabtete Militärpersonen um die Notwendigkeit zu beweisen „bloß“ auf die Resulten, welche die in Freiburg erreicht haben, die anno gebrannt ist.

Herr Moritz Verzet teilt dem S. was man brauchen sage: Die Soldaten zürleben darüber, daß man ihnen nicht gebe, aus dem eigenen Lande. Er er Grund des Mangels darin, daß die Militärdirektion nichts getan habe, um heranzubilden. Das Gleiche sei zu dem militärischen Vorunterrich im Laufe des letzten Jahres 220 mitgemacht haben. Die Militärdirektion die Sache schief angeschaut, statt sie klären.

Das nämliche behauptet Herr Viktor

liche Beziehungen treten, n sich wenden, damit der Stellung habe.

so viel gefesselt als vier Sträflinge. (Bewegung im Saal.) Die Arbeiter, welche etwas arbeiten, erhalten 15 Rp. pro Tag. Sie zahlen also 35 Rp. pro Tag; billiger kann man sie doch nicht halten.

In Kappel-St. Donat haben sich die Offiziere, welche sich um diese Kurie angenommen haben, selber als „kantonales Komitee“ aufgerufen.

Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Saale der Wirtschaft zum „weißen Kreuz“, in Giffers, behufs Besprechung wegen Anschlag auf die welschen Gemeinden zum Bau der projektirten Eisenbahnlinie Freiburg-Boll.

Bredigt. 1 1/2 Uhr, Bepser und Versammlung der Frauenkongregation. 6 1/2 Uhr, Rosenkranz. St. Mauriskirche: Kirchweihfest. 6 1/2 Uhr, Messe. 8 Uhr, Messe. 8 1/2 Uhr, Bepser, französische Bredigt. 9 Uhr, Hochamt, deutsche Bredigt. 10 Uhr, französische Christenlehre. 1 1/2 Uhr, Bepser, Segen deutsche Christenlehre. 8 Uhr, Maianacht, französische Bredigt und Segen.

Neueste Nachrichten

Generalvikar Mgr. Carry gestorben. Gestern Abend um 5 Uhr starb in Genf im Alter von 58 Jahren in Folge einer Gehirnhautentzündung Mgr. Carry, Doktor der Theologie. Er war seit einigen Jahren Generalvikar des Bistums Lausanne-Genf, für den Kanton Genf.

Ausweisung eines sozialdemokratischen Abgeordneten.

Das preussische Abgeordnetenhaus war Donnerstag der Schauplatz aufeinander stehender Szenen. Die Sozialdemokraten verurtheilten durch ihre Reden und lärmenden Zwischenrufe große Unruhe und berechtigten Unwillen.

Kämpfe in China.

Wie sich erst jetzt herausstellt, haben in den letzten Tagen des April in Tibet heftige Kämpfe zwischen Tibetern und Chinesen stattgefunden. 900 Tibetaner und 300 Chinesen seien getödtet worden.

Schrecklicher Eisenbahnunfall bei Hasle.

Gestern nachmittags gegen 5 Uhr hat die Burgdorf-Dunobahn in der Nähe von Hasle (Bern) ein Fuhrwerk mit zwei Personen überfahren. Die Frau wurde auf der Stelle getödtet, der Mann schwer verletzt. Auch das Pferd wurde getödtet und das Fuhrwerk weit weggeschleudert und zertrümmert.

Großer Waldbrand. Seit Donnerstag wüthet auf den Bergen bei Cabernate im Valcanton (Kanton Tessin) ein heftiger Waldbrand.

Verantwortliche Redaktion: Josef Baughard.

Todesanzeige

Wir machen hiemit allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Tante Anna Voshung, geb. Großrieder, von Wählthal,

heute Donnerstag nachmittags, nach langer, schwerer Krankheit, wohlversehen mit den heiligen Sacramenten, im Alter von 82 Jahren zu sich ins Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterlassenen: Familie Voshung-Großrieder. R. I. P.

Gottesdienstordnung in Freiburg

Sonntag, den 12. Mai. St. Nikolauskirche: 5 1/2, 6, 6 1/2, 7 1/2 Uhr, hl. Messen. 8 Uhr, Kindergottesdienst mit Bredigt. 9 Uhr, Pfarrmesse mit Bredigt. 10 1/2 Uhr, Hochamt, Aussegnung des Allerheiligsten und Segen. 1 1/2 Uhr, Kinderbepser und Christenlehre. 3 Uhr, Kapittelbepser, Aussegnung des Allerheiligsten, Prozession und Segen. 6 1/2 Uhr, Rosenkranz. St. Johanniskirche: 6 1/2 Uhr, hl. Messe. 8 Uhr, Kindergottesdienst, Bredigt. 9 Uhr, Hochamt mit

Gemeindeversammlungen vom Sonntag den 12. Mai.

Gemeinde Pfaffen, nachmittags 3 Uhr, im Schulhaus. Traktanda: 1. Anlauf einer Liegenkassette. 2. Strafe Roggell-St. Schwyzer. 3. Eisenbahnprojekt Freiburg-Boll; 4. Allfälliges. Gemeinden Giffers und Lentlingen.

Das Nämlische behauptet Herr Viktor Genoud.

Freiburger

Abonnementspreise: Einzelhefte 20 Cts., 12 Hefte 2.40, 24 Hefte 4.80, 48 Hefte 9.60, 96 Hefte 19.20, 180 Hefte 36.00, 360 Hefte 72.00, 720 Hefte 144.00, 1440 Hefte 288.00, 2880 Hefte 576.00, 5760 Hefte 1152.00, 11520 Hefte 2304.00, 23040 Hefte 4608.00, 46080 Hefte 9216.00, 92160 Hefte 18432.00, 184320 Hefte 36864.00, 368640 Hefte 73728.00, 737280 Hefte 147456.00, 1474560 Hefte 294912.00, 2949120 Hefte 589824.00, 5898240 Hefte 1179648.00, 11796480 Hefte 2359296.00, 23592960 Hefte 4718592.00, 47185920 Hefte 9437184.00, 94371840 Hefte 18874368.00, 188743680 Hefte 37748736.00, 377487360 Hefte 75497472.00, 754974720 Hefte 150994944.00, 1509949440 Hefte 301989888.00, 3019898880 Hefte 603979776.00, 6039797760 Hefte 1207959552.00, 12079595520 Hefte 2415919104.00, 24159191040 Hefte 4831838208.00, 48318382080 Hefte 9663676416.00, 96636764160 Hefte 19327352832.00, 193273528320 Hefte 38654705664.00, 386547056640 Hefte 77309411328.00, 773094113280 Hefte 154618822656.00, 1546188226560 Hefte 309237645312.00, 3092376453120 Hefte 618475290624.00, 6184752906240 Hefte 1236950581248.00, 12369505812480 Hefte 2473901162496.00, 24739011624960 Hefte 4947802324992.00, 49478023249920 Hefte 9895604649984.00, 98956046499840 Hefte 19791209299968.00, 197912092999680 Hefte 39582418599936.00, 395824185999360 Hefte 79164837199872.00, 791648371998720 Hefte 158329674399744.00, 1583296743997440 Hefte 316659348799488.00, 3166593487994880 Hefte 633318697598976.00, 6333186975989760 Hefte 1266637395197952.00, 12666373951979520 Hefte 2533274790395904.00, 25332747903959040 Hefte 5066549580791808.00, 50665495807918080 Hefte 10133099161583616.00, 101330991615836160 Hefte 20266198323167232.00, 202661983231672320 Hefte 40532396646334464.00, 405323966463344640 Hefte 81064793292668928.00, 810647932926689280 Hefte 162129586585337856.00, 1621295865853378560 Hefte 324259173170675712.00, 3242591731706757120 Hefte 648518346341351424.00, 6485183463413514240 Hefte 1297036692682702848.00, 12970366926827028480 Hefte 2594073385365405696.00, 25940733853654056960 Hefte 5188146770730811392.00, 51881467707308113920 Hefte 10376293541461622784.00, 103762935414616227840 Hefte 20752587082923245568.00, 207525870829232455680 Hefte 41505174165846491136.00, 415051741658464911360 Hefte 83010348331692982272.00, 830103483316929822720 Hefte 166020696663385964544.00, 1660206966633859645440 Hefte 332041393326771929088.00, 3320413933267719290880 Hefte 664082786653543858176.00, 6640827866535438581760 Hefte 1328165573307087716352.00, 13281655733070877163520 Hefte 2656331146614175432704.00, 26563311466141754327040 Hefte 5312662293228350865408.00, 53126622932283508654080 Hefte 10625324586456701730816.00, 106253245864567017308160 Hefte 21250649172913403461632.00, 212506491729134034616320 Hefte 42501298345826806923264.00, 425012983458268069232640 Hefte 85002596691653613846528.00, 850025966916536138465280 Hefte 170005193383307227693056.00, 1700051933833072276930560 Hefte 340010386766614455386112.00, 3400103867666144553861120 Hefte 680020773533228910772224.00, 6800207735332289107722240 Hefte 1360041547066457821544448.00, 13600415470664578215444480 Hefte 2720083094132915643088896.00, 27200830941329156430888960 Hefte 5440166188265831286177792.00, 54401661882658312861777920 Hefte 10880332376531662572355584.00, 108803323765316625723555840 Hefte 21760664753063325144711168.00, 217606647530633251447111680 Hefte 43521329506126650289422336.00, 435213295061266502894223360 Hefte 87042659012253300578844672.00, 870426590122533005788446720 Hefte 174085318024506601157689344.00, 1740853180245066011576893440 Hefte 348170636049013202315378688.00, 3481706360490132023153786880 Hefte 696341272098026404630757376.00, 6963412720980264046307573760 Hefte 1392682544196052809261514752.00, 13926825441960528092615147520 Hefte 2785365088392105618523029504.00, 27853650883921056185230295040 Hefte 5570730176784211237046059008.00, 55707301767842112370460590080 Hefte 11141460353568422474092118016.00, 111414603535684224740921180160 Hefte 22282920707136844948184236032.00, 222829207071368449481842360320 Hefte 44565841414273689896368472064.00, 445658414142736898963684720640 Hefte 89131682828547379792736944128.00, 891316828285473797927369441280 Hefte 178263365657094759585473882256.00, 1782633656570947595854738822560 Hefte 356526731314189519170947764512.00, 3565267313141895191709477645120 Hefte 713053462628379038341895529024.00, 7130534626283790383418955290240 Hefte 1426106925256758076683791058048.00, 14261069252567580766837910580480 Hefte 2852213850513516153367582116096.00, 28522138505135161533675821160960 Hefte 5704427701027032306735164232192.00, 57044277010270323067351642321920 Hefte 11408855402054064613470328464384.00, 114088554020540646134703284643840 Hefte 22817710804108129226940656928768.00, 228177108041081292269406569287680 Hefte 45635421608216258453881313857536.00, 456354216082162584538813138575360 Hefte 91270843216432516907762627715072.00, 912708432164325169077626277150720 Hefte 182541686432865033815525255430144.00, 1825416864328650338155252554301440 Hefte 365083372865730067631050510860288.00, 3650833728657300676310505108602880 Hefte 730166745731460135262101021720576.00, 7301667457314601352621010217205760 Hefte 1460333491462920270524202043441152.00, 14603334914629202705242020434411520 Hefte 2920666982925840541048404086882304.00, 29206669829258405410484040868823040 Hefte 5841333965851681082096808173764608.00, 58413339658516810820968081737646080 Hefte 11682667931703362164193773547529216.00, 116826679317033621641937735475292160 Hefte 23365335863406724328387547095058432.00, 233653358634067243283875470950584320 Hefte 46730671726813448656775094190116864.00, 467306717268134486567750941901168640 Hefte 93461343453626897313550188380233728.00, 934613434536268973135501883802337280 Hefte 186922686907253794627100376760467456.00, 1869226869072537946271003767604674560 Hefte 373845373814507589254200753520934912.00, 3738453738145075892542007535209349120 Hefte 747690747629015178508401507041869824.00, 7476907476290151785084015070418698240 Hefte 1495381495258030357016803014037391648.00, 14953814952580303570168030140373916480 Hefte 2990762990516060714033606028074783296.00, 29907629905160607140336060280747832960 Hefte 5981525981032121428067212056149565792.00, 59815259810321214280672120561495657920 Hefte 119630519620424428561344241122913155584.00, 1196305196204244285613442411229131555840 Hefte 239261039240848857122688482245826311168.00, 2392610392408488571226884822458263111680 Hefte 478522078481697714245376964491626622336.00, 4785220784816977142453769644916266223360 Hefte 957044156963395428490753928983253244672.00, 9570441569633954284907539289832532446720 Hefte 191408831392690856980150787796606649344.00, 1914088313926908569801507877966066493440 Hefte 382817662785381713960301575593213298688.00, 3828176627853817139603015755932132986880 Hefte 765635325570763427920603151186426597376.00, 7656353255707634279206031511864265973760 Hefte 1531270651141526855841206222372853194752.00, 15312706511415268558412062223728531947520 Hefte 3062541302283053711682412444745706389504.00, 30625413022830537116824124447457063895040 Hefte 6125082604566107423364824889491412779008.00, 61250826045661074233648248894914127790080 Hefte 12250165209132214846729649778982825558016.00, 122501652091322148467296497789828255580160 Hefte 24500330418264429693459299557965651116032.00, 245003304182644296934592995579656511160320 Hefte 4900066083652885938691859911593130222224.00, 49000660836528859386918599115931302222240 Hefte 9800132167305771877383719823186260444448.00, 98001321673057718773837198231862604444480 Hefte 1960026433461154375476743764672520888896.00, 19600264334611543754767437646725208888960 Hefte 3920052866922308750953487529345041777792.00, 39200528669223087509534875293450417777920 Hefte 7840105733844617501906975058690083555584.00, 78401057338446175019069750586900835555840 Hefte 15680211467689235038139501117380167111168.00, 156802114676892350381395011173801671111680 Hefte 3136042293537847007627900223476034222336.00, 31360422935378470076279002234760342223360 Hefte 6272084587075694015255800446952068444472.00, 62720845870756940152558004469520684444720 Hefte 1254416917415138803051160089390413688844.00, 12544169174151388030511600893904136888440 Hefte 25088338348302776061023201787808273777888.00, 250883383483027760610232017878082737778880 Hefte 50176676696605552122046403575616547555776.00, 501766766966055521220464035756165475557760 Hefte 100353353393211104244092807151231095111552.00, 1003533533932111042440928071512310951115520 Hefte 20070670678642220848818561430246219022304.00, 200706706786422208488185614302462190223040 Hefte 4014134135728444169763712260449240440448.00, 40141341357284441697637122604492404404480 Hefte 8028268271456888339527424520898480880896.00, 80282682714568883395274245208984808808960 Hefte 16056536542913776679054849041796961761792.00, 160565365429137766790548490417969617617920 Hefte 32113073085827553358109698083593923523584.00, 321130730858275533581096980835939235235840 Hefte 64226146171655106716219396167187847047168.00, 642261461716551067162193961671878470471680 Hefte 128452292343310213432438792334375694094336.00, 1284522923433102134324387923343756940943360 Hefte 25690458468662042686487758466875138818872.00, 256904584686620426864877584668751388188720 Hefte 51380916937324085372975516933750277737744.00, 513809169373240853729755169337502777377440 Hefte 102761833874648170745951033867500555475488.00, 1027618338746481707459510338675005554754880 Hefte 205523667749296341491902067735001109950976.00, 2055236677492963414919020677350011099509760 Hefte 4110473354985926829838041354700022199911952.00, 41104733549859268298380413547000221999119520 Hefte 822094670997185365967608270940004439983904.00, 8220946709971853659676082709400044399839040 Hefte 1644189341994370731935216541880008879967808.00, 16441893419943707319352165418800088799678080 Hefte 328837868398874146387043308376001779935776.00, 3288378683988741463870433083760017799357760 Hefte 657675736797748292774086616752003559875552.00, 6576757367977482927740866167520035598755520 Hefte 1315351473595496585548173233504007119751104.00, 13153514735954965855481732335040071197511040 Hefte 263070294719099317109634646700801437522208.00, 2630702947190993171096346467008014375222080 Hefte 526140589438198634219269293401602875244416.00, 5261405894381986342192692934016028752444160 Hefte 105228117887639726843853858680320575288832.00, 1052281178876397268438538586803205752888320 Hefte 210456235775279453687707717360641152777664.00, 2104562357752794536877077173606411527776640 Hefte 420912471550558907375415434721282305555328.00, 4209124715505589073754154347212823055553280 Hefte 841824943101117814750830869442564611110656.00, 8418249431011178147508308694425646111106560 Hefte 1683649886202235629501661738885129222221312.00, 16836498862022356295016617388851292222213120 Hefte 3367299772404471259003323477770258444442624.00, 33672997724044712590033234777702584444426240 Hefte 6734599544808942518006646955540516888852448.00, 67345995448089425180066469555405168888524480 Hefte 13469199089617885036013293911081033777704896.00, 134691990896178850360132939110810337777048960 Hefte 26938398179235770072026587822162067555409792.00, 269383981792357700720265878221620675554097920 Hefte 53876796358471540144053175644324135110819584.00, 538767963584715401440531756443241351108195840 Hefte 107753592716943080288106351288648270221639168.00, 1077535927169430802881063512886482702216391680 Hefte 215507185433886160576212702577296444432737336.00, 2155071854338861605762127025772964444327373360 Hefte 431014370867772321152425405154592888864646672.00, 4310143708677723211524254051545928888646466720 Hefte 862028741735544642304850810309185777729333344.00, 8620287417355446423048508103091857777293333440 Hefte 172405748347108928460970162061837155558666688.00, 1724057483471089284609701620618371555586666880 Hefte 344811496694217856921940324123674311117333376.00, 3448114966942178569219403241236743111173333760 Hefte 68962299338843571384388064824734862223466752.00, 689622993388435713843880648247348622234667520 Hefte 13792459867768714276867712964946972444693344.00, 137924598677687142768677129649469724446933440 Hefte 2758491973553742855373542592989394488938688.00, 27584919735537428553735425929893944889386880 Hefte 551698394710748571074708518597878897777776.00, 5516983947107485710747085185978788977777760 Hefte 1103396789421497142148937371995757795555552.00, 11033967894214971421489373719957577955555520 Hefte 2206793578842994284297874743991515591111104.00, 22067935788429942842978747439915155911111040 Hefte 4413587157685988568595749487983031182222208.00, 44135871576859885685957494879830311822222080 Hefte 8827174315371977137191499975966062364444416.00, 88271743153719771371914999759660623644444160 Hefte 1765434863074395427438299995193212488888832.00, 17654348630743954274382999951932124888888320 Hefte 3530869726148790854